



Fisch-Broschüre



Kampffisch

Allgemeine Informationen

Der Betta oder Siamesische Kampffisch gehört zur Familie der Labyrinthfische (Osphronemidae). Es handelt sich um Süßwasserfische, die in Südostasien beheimatet sind. Zusätzlich zu den Kiemen verfügen Labyrinthfische über ein weiteres Atmungsorgan, das Labyrinth, das aus mehreren Kammern auf beiden Seiten des Kopfes besteht. Durch das Einatmen von Luft an der Wasseroberfläche und deren Speicherung in den Labyrinthkammern können die Fische auch in verschmutztem, sauerstoffarmem Wasser ausreichend Sauerstoff zum Überleben erhalten. Auch sie brauchen dieses Labyrinth in sauerstoffreichem Wasser; Wenn die Fische nicht atmen können, können sie ertrinken. Den Namen „Siamesischer Kampffisch“ verdanken Kampffische der Tatsache, dass die Männchen untereinander aggressiv sind und so lange kämpfen können, bis einer von ihnen tot oder schwer verstümmelt ist. In Thailand werden Kämpfe organisiert, bei denen auf einen der Männer gewettet wird. Der Kampffisch ist vom Kopf bis zum Schwanzansatz etwa 6 cm lang. Zuchtformen dieses Fisches können den schönsten Flossenschleier haben. Die Wildform hat einfach kurze Flossen, ebenso wie die Weibchen. Unter den richtigen Bedingungen können Bettas durchschnittlich 3 Jahre alt werden.

Variationen

Der Kampffisch ist von Natur aus rötlich und grün gefärbt und die Flossen sind abgerundet und kürzer als bei den bekannten Brutformen. Durch die Zucht entstehen allerlei leuchtende Farben wie Rot, Grün, Gelb, Albino und diverse Fantasienamen wie Koi etc. Auch die Flossen der Männchen sind deutlich länger geworden und es gibt unterschiedliche Schwanzformen. Es gibt auch verschiedene Schwanzformen. Zuchtformen mit kurzen Fischen werden Plakat genannt. Die natürliche Variante der Betta splendens ist etwas kleiner als die meisten Zuchtformen und gelegentlich im Handel erhältlich.

Von Natur aus

Kampffische leben in der Natur sowohl in klarem Wasser als auch in schmutzigen Gräben. Sie mögen warmes, stehendes Wasser, in dem sich viele Mückenlarven befinden. Betta-Männer haben ein Territorium und sind daher ziemlich aggressiv untereinander. In der Natur flüchtet der Besiegte, doch im Aquarium ist das natürlich nicht möglich. Deshalb sind im Aquarium immer einige Verstecke wünschenswert, auch für die Weibchen. Zur Paarungszeit öffnen die Männchen ihre Kiemendeckel weit um sich gegenseitig oder die Weibchen zu beeindrucken. Weibchen zeigen vertikale Streifen, wenn sie zur Paarung bereit sind.

Unterbringung

Die Einrichtung, Dekoration und Pflege eines Aquariums erfordert viel Aufwand. Pro Aquarium darf nur ein Männchen der Betta splendens gehalten werden, da es sonst zu Kämpfen kommt. Wenn Sie auch Weibchen halten möchten, ist es am besten, sich mehr als eins zu besorgen, damit das Männchen seine Aufmerksamkeit auf die Weibchen aufteilen kann. Sorgen Sie immer für genügend Versteckmöglichkeiten, damit sie sich immer aus dem Weg gehen können. Sie können andere Arten in Gesellschaft der Bettas halten, vorzugsweise jedoch keine Arten mit langen Flossen wie Guppys. Auch fleißige Fische, die von den langen Flossen der Kampffische fressen können, wie zum Beispiel Barben, sind keine gute Gesellschaft. Bettas nutzen hauptsächlich die oberste Wasserschicht. Zur Haltung von Kampffischen benötigen Sie ein Aquarium ab etwa 20 Litern für ein Männchen mit einigen Weibchen und ab etwa 60 cm, wenn Sie auch andere Fische halten möchten. Da sie an der Wasseroberfläche atmen, sollte die Temperatur über dem Wasser nicht kälter sein als das Wasser im Aquarium. Dies wird bei den meisten Aquarien mit Lichthaube nicht ohne weiteres der Fall sein. Die Wassertemperatur sollte zwischen 24 und 32 Grad Celsius liegen. der pH-Wert kann zwischen 6,5 und

Fisch-Broschüre

7,5 liegen. Eine zu starke Strömung im Wasser ist für diese Fische nicht zu empfehlen. Kampffische haben gerne Schwimmpflanzen und andere Pflanzen im Aquarium. Darin können sie sich voreinander verstecken und sie benötigen Pflanzen, um ein Blasenest zu bauen. Wenn Sie den Kampffisch züchten möchten, verwenden Sie am besten ein separates Zuchtbecken mit Wasser von ca. 28–30 °C. Wir müssen den Wasserstand niedrig halten (ca. 15 °C), da sonst der Abstand für die Jungfische zu groß wird Luft bekommen. passieren.

Pflege und Umgang

Sie sollten die Fische jeden Tag kontrollieren, um zu sehen, ob sie gesund sind. Überprüfen Sie außerdem die Wassertemperatur und entfernen Sie eventuelle Speisereste. Entfernen Sie jede Woche lose Pflanzenreste. Testen Sie das Wasser regelmäßig mit Testkits, die Sie in der Zoohandlung kaufen können. Besonders wichtig sind der Säuregehalt (pH), die Härte sowie der Gehalt an Ammonium, Nitrit und Nitrat. Bei einem ordnungsgemäß funktionierenden Filter sind Ammonium und Nitrit nicht messbar vorhanden. Nitrat lässt sich am einfachsten durch schnell wachsende Pflanzen oder durch gute Belüftung aus dem Wasser entfernen, schneller geht das durch einen Wasserwechsel. Wechseln Sie daher regelmäßig, abhängig von der gemessenen Wasserqualität. Als Richtlinie gilt, alle zwei Wochen etwa ein Drittel des Wassers zu ersetzen. Allerdings ist bei Zwergbärblingen aufgrund ihres besonderen Wasserbedarfs Vorsicht geboten. Reinigen Sie den mechanischen Teil des Filters regelmäßig, indem Sie ihn im alten Aquarienwasser ausspülen. Reinigen Sie die Fenster bei Bedarf mit einem Magnetkehrer, Schaber oder Filterwatte. Benutzen Sie für das Aquarium vorgesehene Geräte wie Eimer und Kescher nur für das Aquarium und nicht für andere Haushaltsaktivitäten. Waschen Sie sich vor und nach der Handhabung des Aquariums immer die Hände. Wenn Sie einen Siphonschlauch verwenden, achten Sie darauf, dass Sie kein Wasser verschlucken. Einige Fischkrankheiten sind auch für den Menschen ansteckend.

Fütterung

Bettas fressen tierische Nahrung, vorzugsweise lebend, wie Wasserflöhe, Mückenlarven oder Tubifex, man kann ihnen aber auch Trockenfutter oder Frostfutter geben. Kampffische fressen auch kleine, junge Fische. Abwechselnde Fütterung ist wichtig für die Gesundheit der Kampffische und wirkt sich positiv auf ihre Lebensdauer aus. Junge Kampffische können mit dem kleinsten Staubfutter oder Flüssigfutter gefüttert werden, das auf dem Markt erhältlich ist.

Fortpflanzung

Der Unterschied zwischen Männchen und Weibchen ist bei den Bettas deutlich sichtbar. Die Männchen sind heller und schöner gefärbt als die Weibchen und haben meist ein attraktiveres Flossensystem. Die Weibchen haben außerdem eine Sexualpapille, eine kleine weiße Verdickung in der Nähe des Anus. Der männliche Kampffisch baut auf der Wasseroberfläche ein Blasenest aus Luftblasen, mit oder ohne Pflanzenteile. Wenn das Nest fertig ist, nimmt das Männchen das Weibchen auf und die Paarung findet statt. Das Männchen dreht seinen Körper um den des Weibchens. Die Paarungen können mehrere Stunden dauern und es werden Hunderte von Eiern gelegt. Das Männchen nimmt die aus dem Nest fallenden Eier auf und spuckt sie in das Nest. Nach der Paarung verjagt das Männchen das Weibchen und es ist am besten, es aus dem Aquarium zu entfernen. Das Männchen kümmert sich um die Eier, hält sie sauber und entfernt unbefruchtete Eier. Nach etwa 36 Stunden schlüpfen die Eier und nach 2 Tagen schwimmen die ersten Mini-Küken frei herum. Dann ist es an der Zeit, das Männchen aus dem Zuchtaquarium zu entfernen, damit die Jungen nicht gefressen werden.

Krankheiten und Gebrechen

Um Ihre Fische gesund zu halten, ist es sehr wichtig, für eine gute Wasserqualität und eine gute Ernährung zu sorgen. Sie können Stress vorbeugen, indem Sie die Fische möglichst in Ruhe lassen und einen festen Tagesablauf einhalten. Stellen Sie keine Arten zusammen, die sich gegenseitig belästigen. Anzeichen für gesundheitliche Probleme sind stumpfe oder geschädigte Haut, eingeklemmte Flossen, eine abnormale Körperform oder ein abnormaler Schwimmstil (z. B. schaukelnd oder krumm). Fische können unter Parasiten leiden. Beispiele für parasitäre Hauterkrankungen sind die Pünktchenkrankheit und die Samtkrankheit. An den Kiemen können Einzeller wie Trichodina und Ichthyobodo sowie Kiemenwürmer wie Dactylogyrus oder Gyrodactylus vorkommen. Letztere heften sich mit Haken an die Kiemen, schädigen das Gewebe und verursachen Infektionen. Auch im Darm kommen Parasiten vor, darunter verschiedene Würmer und Flagellaten. Bakterien können verschiedene Fischkrankheiten verursachen. Ein Beispiel ist die Columaris-Krankheit. Dabei kommt es zu oberflächlichen Schäden an Haut und Kiemen, die sich schnell zu einer schweren Erkrankung entwickeln. Es ist schwer zu behandeln. Fisch-TB wird durch das Bakterium *Mycobacterium marinum* verursacht. Dies beeinträchtigt die Organe der Fische und verursacht Granulome, kleine gelbliche Kügelchen zwischen und in den Organen. Beim Menschen kann dieses Bakterium das Schwimmergranulom verursachen, eine Krankheit mit Hautläsionen, die eine lange Antibiotikatherapie erfordert. Durch Bakterien verursachte Infektionen sind oft zweitrangig: Sie sind die Folge einer verminderten Widerstandskraft (z. B. durch Stress), geschädigter Haut oder einer Schädigung der Schleimschicht der Haut aufgrund schlechter Wasserqualität. Ein Beispiel hierfür ist Flossenfäule. In solchen Fällen ist es nicht nur wichtig, den Zustand zu beheben, sondern vor allem die primäre Ursache zu identifizieren und zu beheben. Durch eine schnelle Behandlung können sich Fische oft erholen. Für allgemeine Ratschläge zu Krankheiten und möglichen Behandlungsmethoden können Sie in den Zoofachhandel oder in den Aquarienhandel gehen. Hier finden Sie auch einige Ressourcen zur Behandlung von Krankheiten. Stellen Sie einfach sicher, dass Sie die Behandlung lange genug fortsetzen, um alle Krankheitserreger abzutöten. In den Niederlanden gibt es auch Tierärzte, die sich auf Fisch spezialisiert haben.

Erforderliche Erfahrung

Bettas sind relativ einfach zu halten, vorausgesetzt, Sie kennen die Grundlagen der Aquarienhaltung.

Anschaffung und Kosten

Kampffische können Sie im Aquarienfachgeschäft kaufen. Achten Sie beim Kauf von Fisch darauf, dass er aus einem sauberen Becken stammt. Gesunde Bettas sind aktive Tiere, die klare Augen haben, ihre Flossen nicht einklemmen und eine helle Farbe haben. Achten Sie außerdem darauf, dass die Fische eine schöne, saubere Haut haben und nicht dürr sind. Gewöhnen Sie die Tiere nach und nach an die neuen Wasserbedingungen, noch besser ist es, neue Fische in ein Quarantänebecken zu setzen. Der Preis für *Betta splendens* kann zwischen einigen Euro für normale Weibchen und einigen Dutzend Euro für schöne Schwanz- und Farbformen variieren. Die Gründungskosten eines Aquariums hängen von der Größe des Aquariums und der gewünschten Technik ab. Zu den wiederkehrenden Kosten zählen beispielsweise der Kauf von Lebensmitteln, Testkits sowie Kosten für Heizung und Beleuchtung. Darüber hinaus können zusätzliche Kosten für Sie entstehen, wenn im Aquarium Krankheiten auftreten.

Fisch-Broschüre